

## **Bilder über Bilder Diskursive Malerei von Albers bis Zobernig**

### **Aus der Daimler Kunst Sammlung**

26. März – 27. Juni 2010

**Museum Moderner Kunst  
Stiftung Ludwig Wien  
Museumsplatz 1 | 1070 Wien**

**Ausstellungsdauer**  
26.3. – 27.6.2010

**Pressekonferenz**  
25.3.2010, 10.00 Uhr

**Eröffnung**  
25.3.2010, 19.00 Uhr

**Kuratorin**  
Renate Wiehager

**Pressekontakt**  
Eva Engelberger  
Barbara Hammerschmied

Telefon +43 1 52500-1400/-1450  
Fax +43 1 52500-1300  
press@mumok.at  
www.mumok.at

In „Bilder über Bilder. Diskursive Malerei“, der aktuellen Ausstellung der Daimler Kunst Sammlung im Museum Moderner Kunst Wien, werden rund 130 Werke von der klassischen Moderne und Nachkriegsavantgarde über europäisches Zero und Minimalismus bis hin zu internationaler zeitgenössischer Kunst vorgestellt. Die Präsentation umfasst neben Malerei und Zeichnung auch Installationen und Videokunst. Ausgewählte Werke repräsentieren den Schwerpunkt der Daimler Kunst Sammlung im Bereich abstrakter Avantgarden und reduziert-konzeptueller Tendenzen vom Bauhaus bis in die aktuelle internationale Gegenwartskunst.

Die Ausstellung gliedert sich in Themenfelder, welche jeweils diskursive Bezugnahmen historischer und aktueller Positionen inszenieren: Bauhaus und De Stijl, Hard Edge und New Color School USA, Konstruktive und Konkrete Tendenzen, Europäische Zero Avantgarde, Minimalismus und Designaspekte, Neo Geo und zeitgenössische Positionen. Die Schau versammelt rund 75 KünstlerInnen aus etwa zwanzig Ländern, die Werke umspannen einen Zeitraum von einhundert Jahren, von 1908 (Adolf Hölzel) bis 2010 (Andreas Schmid).

Neben Klassikern wie Josef Albers, Oskar Schlemmer, Jean Arp, Adolf Fleischmann, Hermann Glöckner oder Georges Vantongerloo werden unter anderem exemplarische Werke bzw. Werkgruppen aus den 1960er bis 1990er Jahren vorgestellt von Absalon, John M Armleder, Jo Baer, Daniel Buren, Andre Cadere, Enrico Castellani, Gene Davis, Helmut Federle, Günter Fruhtrunk, Rupprecht Geiger, Poul Gernes, Donald Judd, John McLaughlin, Francois Morellet, Jeremy Moon, Olivier Mosset, Julian Opie, Gerwald Rockenschaub, Heimo Zobernig. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen abstrakt-geometrischer, minimalistischer Kunst ist präsent mit Werken von u.a. Krysten Cunningham, Stephane Dafflon, Maria Eichhorn, Liam Gillick, Nic Hess, Jim Lambie, Mathieu Mercier,

Sarah Morris, Danica Phelps, Andreas Reiter Raabe, Ugo Rondinone, Tom Sachs, Pietro Sanguineti, Katja Strunz.

Der Akzent der Ausstellung „Bilder über Bilder. Diskursive Malerei“ liegt nicht auf einer musealen Abfolge von Stilen und Ismen. Die Präsentation versucht vielmehr, dialogische Bezugnahmen der Werke untereinander und diskursive Verschränkungen individueller Formvorstellungen und Inhalte sichtbar zu machen. Kunstgeschichte soll hier nicht im Sinne von ‚Erfindung‘ und ‚Progression‘ betrachtet, sondern als ein argumentativer Zusammenschluss von Bildern in temporären Kontexten und Übergangsformen vorgestellt werden.

### **Die Daimler Kunst Sammlung**

Die Daimler Kunst Sammlung wurde 1977 gegründet und zählt heute zu den bedeutenden europäischen Unternehmenssammlungen mit internationalem Renommee. Die Sammlung umfasst rund 1800 Werke von mehr als 600 Künstler/innen, ihr Schwerpunkt liegt im Bereich der abstrakten Kunst des 20. Jahrhunderts, von dem Stuttgarter Kreis um Adolf Hölzel von 1910 über Bauhaus, Konstruktivismus, Konkrete Kunst, Minimal Art, konzeptuelle Tendenzen, Neo Geo bis in die jüngste Gegenwartskunst. Weitere große Sammlungsbereiche widmen sich den Themen Automobil in der Kunst sowie internationale Fotografie und Videokunst, hinzu kommt der Komplex der großen öffentlichen Skulpturen in Stuttgart und Berlin. Ausstellungen im Unternehmen, im Daimler Contemporary am Potsdamer Platz Berlin und in internationalen Museen sowie Förderpreise für junge Kunst ermöglichen eine breite Auseinandersetzung mit der Sammlung.

Nach Ausstellungen der Daimler Kunst Sammlung in renommierten Museen weltweit – New York, Karlsruhe, Detroit, Johannesburg, Tokyo, Singapur, Sao Paulo – ist die Präsentation im Museum Moderner Kunst Wien die zweite große Schau mit den Schwerpunkten der Sammlung in Europa.

Weite Informationen unter [www.sammlung.daimler.com](http://www.sammlung.daimler.com)

### **Ausstellungskatalog**

Zur Ausstellung wird der umfassende Katalog „Minimalism and After. Tradition und Tendenzen minimalistischer Kunst von 1950 bis heute“ neu aufgelegt. Mit Textbeiträgen von Renate Wiehager, Nadine Brüggebor, Friederike Nymphius, Claudia Seidel und anderen.

ISBN 978-3-7757-2386-2, Preis: € 58,-

Dank gilt den Partnern des MUMOK: Mercedes-Benz, UNIQA, Dorotheum und den Medienpartnern Der Standard, Compliment, Profil, Infoscreen und Ö1.

### **KünstlerInnen der Ausstellung**

Absalon (IL) – Josef Albers (D) – John M Armleder (CH) – Hans Arp (F) – Jo Baer (USA) – Eva Berendes (D) – Ilya Bolotowsky (RUS) – Daniel Buren (F) – Andre Cadere (PL) – Enrico Castellani (I) – Krysten Cunningham (USA) – Dadamaino (I) – Stephane Dafflon (CH) – Ian Davenport (GB) – Gene Davis (USA) – Robyn Denny (GB) – Markus Ebner (D) – Maria Eichhorn (D) – Helmut Federle (CH) – Ulrike Flaig (D) – Adolf Fleischmann (D) – Günter Fruhtrunk (D) – Rupprecht Geiger (D) – Poul Gernes (DK) – Liam Gillick (GB) – Hermann Glöckner (D) – Mathias Goeritz (PL) – Terry Haggerty (GB) – Peter Halley (USA) – Al Held (USA) – Jan Henderikse (NL) – Nic Hess (CH) – Adolf Hölzel (A/CZ) – Donald Judd (USA) – Michael Kidner (GB) – Jim Lambie (SCO) – Alexander Liberman (UKR) – Sylvan Lionni (GB) – Richard Paul Lohse (CH) – Heinz Mack (D) – Almir da Silva Mavignier (BRA) – John McLaughlin (USA) – Christian Megert (CH) – Mathieu Mercier (F) – Gerold Miller (D) – Jonathan Monk (GB) – Jeremy Moon (GB) – Francois Morellet (F) – Sarah Morris (USA) – Olivier Mosset (CH) – John Nixon (AUS) – Kenneth Noland (USA) – Julian Opie (GB) – Phillipe Parreno (DZ) – Henk Peeters (NL) – Danica Phelps (USA) – Lothar Quinte (D) – Martial Raysse (F) – Andreas Reiter Raabe (A) – Anselm Reyle (D) – Gerwald Rockenschaub (A) – Ugo Rondinone (CH) – Tom Sachs (USA) – Pietro Sanguineti (D) – Eckhard Schene (D) – Oskar Schlemmer (D) – Andreas Schmid (D) – Oli Sihvonen (USA) – Ferdinand Spindel (D) – Katja Strunz (D) – Jean Tinguely (CH) – John Tremblay (USA) – Georges Vantongerloo (B) – Gerhard von Graevenitz (D) – Simone Westerwinter (D) – Jens Wolf (D) – Michael Zahn (USA) – Heimo Zobernig (A)

## Ausstellungsdaten

### Bilder über Bilder. Diskursive Malerei von Albers bis Zobernig

#### Aus der Daimler Kunst Sammlung

<b>Ausstellungsdauer</b>	26. März – 27. Juni 2010
<b>Pressekonferenz</b>	25. März 2010, 10.00 Uhr
<b>Eröffnung</b>	25. März 2010, 19.00 Uhr
<b>Ausstellungsort</b>	MUMOK Museumsplatz 1, A – 1070 Wien Ebenen 1 und 3
<b>Kuratorin</b>	Renate Wiehager Leiterin Daimler Kunst Sammlung
<b>Ausstellungsproduktion</b>	Ulrike Todoroff
<b>Ausstellungskatalog</b>	<i>Minimalism and After. Tradition und Tendenzen minimalistischer Kunst von 1950 bis heute.</i> Dt./eng., 632 Seiten, 838 Abb. ISBN 978-3-7757-2386-2 Preis: € 58,-
<b>Kontakt / Information</b>	Telefon +43-1-52500 info@mumok.at   www.mumok.at
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag–Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 21.00 Uhr
<b>Eintritt</b>	normal € 9,- ermäßigt € 7,20 bzw. € 6,50
<b>Pressekontakt</b>	Eva Engelberger Telefon +43-1-52500-1400 eva.engelberger@mumok.at  Barbara Hammerschmied Telefon +43-1-52500-1450 barbara.hammerschmied@mumok.at  Fax +43-1-52500-1300 press@mumok.at www.mumok.at/presse